Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 10

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schneider und sagten: «Der erste Flieger kommt aus Ulm, das ist eine grosse Ehre für unsere Stadt.»

Am Fluss erstellten die zwei ein Holzgerüst. Von dem aus wollte Berblinger hinunterspringen und dann über den Fluss fliegen. Der Sonntag kam. Die Leute stellten sich am Ufer auf. Nicht einer war zu Hause geblieben. Stolz stieg Berblinger auf das hohe Gerüst. Sein Freund half ihm die Flügel festbinden. Pauken und Trompeten verkündeten, dass der Flug beginne. Berblinger nahm einen Anlauf und schwang sich in die Luft. Die Zuschauer riefen: «Er fliegt! Er fliegt!»

Aber im nächsten Augenblick war alles vorbei. Ein Flügel klappte um wie ein Regenschirm im Sturm. Der Flieger schlug kräftig mit dem andern Flügel. Aber es half nichts. Er stürzte ins Wasser. Einige schrien, andere lachten. Und alle waren enttäuscht. Unterdessen zogen einige Männer den Flieger aus dem Fluss. Vom Wasser triefend, stand er vor den Zuschauern, eine jämmerliche Figur.

Noch lange redeten die Leute von seinem dummen Streich. Einer höhnte ihn sogar mit folgenden Versen:

Zu Ulm, da hat ein Schneider
das Fliegen ausprobiert.
Und dann hat ihn der Teufel
in die Donau geführt.

Das war der erste und letzte Flug Berblingers. Beschämt verliess er die Stadt auf immer.

J. Hepp

Notizen

Die *industrielle Kapazität* der Schweiz ist so gross wie diejenige eines 33-Millionenvolkes, konnte man anlässlich der Mustermesse in Basel in den Zeitungen lesen. Dabei hat die Schweiz doch nur 4½ Millionen Einwohner. (Industrielle Kapazität gleich Leistung an Fertigwaren, wie Maschinen aller Art, Uhren, Schuhe, Schokolade usw.).

Die kleine elsässische Gemeinde Lützel, hart an der Schweizergrenze, hat nur 14 stimmberechtigte Männer und Frauen. Davon wohnen nur 12 in Lützel selber. Und von diesen 12 Männern und Frauen *sitzen 11 im Gemeinderat!* Bleibt nur noch ein einziger Bürger übrig, der nicht in der Dorfregierung sitzt.

Berner Witz. Am 2. Juli 1950 hat eine Riesenschlange im Berner Tierpark Dählhölzli zehn Junge bekommen. Sofort wurde dieses grossartige Naturereignis in den Zeitungen bekanntgegeben — nämlich am 21. März 1951!

Der «*Löwe von Luzern*» ist aus Sandstein gehauen. Sandstein verwittert: Regen, Sonne, Kälte, Hitze zerbröckeln ihn. Das Löwendenkmal verdirbt. Man will es retten, will den Sandstein härten. Hoffentlich gelingt es! Es ist ein wunderbares Denkmal! Ein Meisterwerk des dänischen Bildhauers Thorwaldsen.

In der Schweiz will man Wolle mit «Grilon» und «Mirlon» mischen. Dieses sind nicht naturgewachsene Stoffe, sondern Kunststoffe wie die Kunstseide. Die *Mischstoffe* sollen viel stärker sein als die reinen Wolltücher. Seien auch stets wunderbar glatt, ohne Falten. Ohne Falten! Ohne Bügelfalten? Hosen wie Ofenrohre — schade!

Rätsel

(Sieben Buchstaben)

1 2	Verhältniswort auf «wo?»
. . 3 4 . . .	Hühnerprodukt
. . 3 4 5 . .	Wasser im Winter
. 2 3 4 5 6 .	Vöglein
. . 3 4 5 6 7	Metall
1 2 3 4 5 6 7	Insekt (Mehrzahl)

Preise für die Lösung dieses Rätsels gibt es diesmal nicht. Wer mir aber die Lösung auf der Rückseite einer Postkarte mitteilt, wird in der übernächsten Nummer lobend erwähnt. Gf.

Preiswettbewerb der Gehörlosen-Zeitung

Das Maximum von *50 Punkten* haben erreicht: Frl. Louise Arnold, Altdorf; Margrit Bernath, Zürich; Doris Herrmann, Riehen; Frau H. Hille, Karlingsrode (Deutschland); Frl. Heidi Morgenthaler, Bern; Lina Schneider, Dürnten; Margrit Tanner, Wollishofen; Ruth Werndli, Courtepin; die Herren Alb. Aeschbacher, Ulmizberg; Rud. Breu, Walzenhausen; Johann Briggen, Basel; A. Brupbacher, Aarau; Karl Fricker, Basel; Hans Gurtner, Münchenbuchsee; Armin Hürlimann, Zürich; Alb. Süsstrunk, Hünikon-Henggart; Hanspeter Waltz, Basel; Hansuli Weilenmann, Töss-Winterthur; Herm. Zeller, Zofingen, und die Schüler der 4. Klasse der Taubstummenanstalt Riehen.

49 Punkte: Frl. Louisa Lehner, St. Gallen; Karolina Pfiffner, Guintzet; Sophie Ruef, Diegten; Herr Rob. Frei, Zürich.

48 Punkte: Frl. Therese Gamma, Schattdorf; Emmi Glanzmann, Brügg-Biel; Trudy Mösle, Wildhaus.

47 Punkte: Frl. Lina Baumgartner, Liestal; Ruth Bachmann, Bern; Hedy Kern, Eglisau; Herr Hans Lehmann, Bern.

50 Punkte erste Preise, 49—47 Punkte Trostpreise. Diejenigen Löser, die ihr Abonnement pro 1951 bezahlt haben, bekommen ihre Preise zugestellt. Den andern wird er mit dem Abonnementsbetrag verrechnet.

Wer diesmal leer ausgegangen ist, vertröste sich auf eine spätere Gelegenheit.